

THERAPIE MAL ANDERS

Material zum Vortrag von

Dr. med. Amma Yeboah & Dshamilja Adeifio Gosteli, Msc.

“Rassismus in der psychischen Gesundheitsversorgung und Lehre:
Ein Fachgespräch”



Entwicklungspolitisches
Netzwerk Sachsen e.V.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



INSTAGRAM +
TELEGRAM
@therapiemalanders

GLIEDERUNG

01

Zitate- Dr. med. Amma Yeboah

Zitate- Dshamilja Adeifio Gosteli, M.Sc.

02

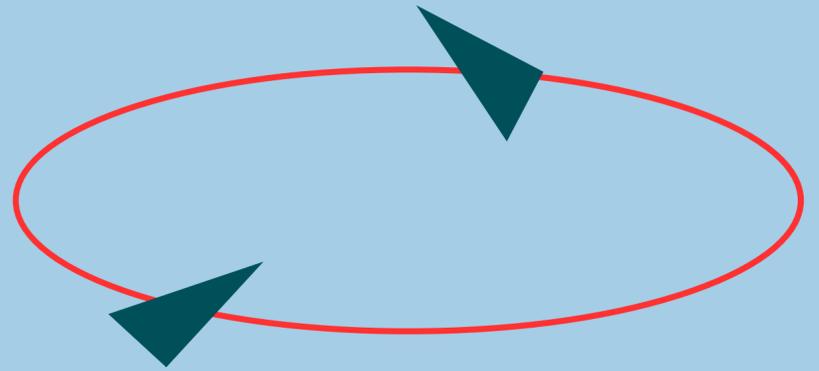
Beratungsstellen & Vernetzung

03

Literaturempfehlungen

Zitate

Dr. Amma Yeboah



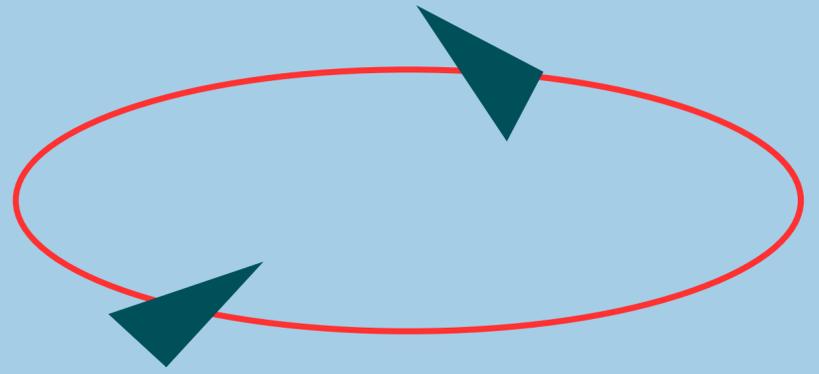
"Wenn wir an die Menschenrechtsbewegungen der 1960er denken, sind traditionell Studierende, die rassismuskritisches Wissen in Curricula und als Teil der Professionalisierung verankern wollen. Diese Studierenden von damals sind heute Chefärzt*innen und Lehrstuhlinhaber*innen. Da frage ich mich: Was ist mit ihrem Wissensdurst und Aktivismus passiert, als sie noch alle Menschen inkludieren wollten? Und ich frage mich: Was passiert mit den Studierenden von heute, die strukturelle Gewalt thematisieren? Wo werden sie in 30 Jahren als Professionelle und Führungspersonen stehen?"

"In Bezug auf Tipps und Haltungen für eine rassismuskritische Psychotherapie muss ich Sie enttäuschen. Denn eine rassismuskritische Praxis hat in erster Linie mit Kompetenz zu tun, nämlich Wissen, innere Arbeit, Skills, und Verfolgung der Selbstwirksamkeit. Die Leitfrage lautet, wie bin ich selbst in einer gewaltvollen Struktur involviert?"

"Evolutionenbiologisch war Zugehörigkeit für unsere Vorfahr*innen von zentraler Bedeutung, denn sie sicherte das Überleben. Wenn wir heute unsere Gehirnfunktion betrachten, haben wir uns eingepägt, dass unsere Zugehörigkeit unser Überleben weiterhin sichert. Rassismus als strukturelle Gewalt sendet die eindeutige Botschaft, 'Du gehörst nicht dazu.' Diese Botschaft verursacht zunächst psychische Schmerzen, denn unser neuronales Netzwerk interpretiert sie als gezielte Bedrohung. Und in der Tat tötet Rassismus sozial, psychisch und physisch."

Zitate

Dshamilja Adeifio
Gosteli, M.Sc.



“Wir müssen verstehen, dass eine gewisse Vereinzelung in Institutionen passiert. Menschen vollziehen eine Anpassung an Institutionen, in denen sie arbeiten, sonst könnten sie dort nicht bestehen. Grassrootinstitutionen und Safer spaces auf universitärer Ebene zu formieren ist deshalb wichtig, um etwas mit Nachdruck einzufordern.”

“Mein Appell (an Studierende und weitere) ist: “Organisiert euch in Berufsverbänden!” Dabei ist es wichtig, sich queersensibel und antirassistisch zu organisieren, damit sich der eigentliche Effekt nicht ausschleicht.”

“Wenn wir diese Hürden nicht hätten, wären wir unaufhaltbar. Mein Ziel ist es, dass Menschen in ihre Selbstverwirklichung und Kraft kommen können. Und dass wir uns freier mit unserer körperlichen und psychischen Gesundheit beschäftigen.”

“Wichtig für die Therapie ist eine gute Psychoedukation: Es geht darum anzuerkennen, dass Rassismus etwas mit dem Körper macht. Therapeut*innen sollen anerkennen und zuhören, Betroffene ernst nehmen und fragen, wo sie Unterstützung brauchen und wo nicht.”

BERATUNGS- STELLEN

AntiRaktiv (Ostdeutschland/ Neue Bundesländer)

(Community-basierte Beratung für Personen, die rassistische Diskriminierung erfahren haben):
<https://www.antiraktiv.de/>

Antidiskriminierungsbüro Sachsen e.V. (Sachsen)

(Zentrale Anlaufstelle für Betroffene von Diskriminierung in Sachsen):
<https://www.adb-sachsen.de>

Antidiskriminierungsstelle des Bundes (bundesweit)

(erste rechtliche Einschätzung zu Diskriminierung im Erwerbsleben und bestimmten privaten Rechtsgeschäften):
[https://
www.antidiskriminierungsstelle.
de/DE/wir-beraten-sie/wir-
beraten-sie-node.html](https://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/wir-beraten-sie/wir-beraten-sie-node.html)

RAA Sachsen e.V. (Sachsen)

(Unterstützung für Betroffene rechtsmotivierter, rassistischer und antisemitischer Gewalt):

[https://www.raa-sachsen.de/
support](https://www.raa-sachsen.de/support)

Opferhilfe Sachsen e.V. (Sachsen)

(Beratungseinrichtung für Menschen, die von einer Straftat betroffen sind oder diese bezeugen können oder sich über die Situation von Betroffenen informieren wollen):

[https://www.opferhilfe-
sachsen.de/](https://www.opferhilfe-sachsen.de/)

Gerede e.V. - borderless diversity (Dresden & Ostsachsen)

(Beratung für Isbtiq* (queere) Personen mit Migration- und/oder Fluchterfahrung):

[https://gerede-dresden.de/
beratung/queer-refugees/](https://gerede-dresden.de/beratung/queer-refugees/)

BERATUNGS- STELLEN & VERNETZUNG

**Beratung, Hilfe und
Unterstützung bei
rechter, rassistischer und
antisemitischer Gewalt
- Sammlung/Verweise
(bundesweit)**

[https://verband-brg.de/
beratung/](https://verband-brg.de/beratung/)

(Verband der Beratungsstellen für
Betroffene rechter, rassistischer und
antisemitischer Gewalt e.V.)

[https://www.amadeu-antonio-
stiftung.de/opferfonds-cura/
opferberatungsstellen/](https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/opferfonds-cura/opferberatungsstellen/)
(Amadeu-Antonio-Stiftung)

IZDA Chemnitz

(Internationales Zentrum für
Demokratie und Aktion e.V.)
(Raum, der primär von und für
Migrant:innen und ihre Verbündete
selbstorganisiert wird)

<https://izda-chemnitz.de/>

Curly Culture Dresden

(Safe(r)space, für Schwarze
Menschen/BPOC/Afrodeutsche in
Dresden und Umgebung, mit Platz und
Raum zum Austausch, Netzwerken
oder einfach nur zum
Beisammensein.):

Facebook/Instagram:
[@curlyculture_dresden;](#)
info@curlyculture.de

Empowerment Project (Rosalinde Leipzig e.V.)

(Queerer Communityspace von und für
Geflüchtete, (Post-)Migrantinnen und
BiPoC zum gemeinsamen
Empowerment gegen intersektionale
Diskriminierung):

[https://www.rosalinde-
leipzig.de/de/begegnung/
empower-me/](https://www.rosalinde-leipzig.de/de/begegnung/empower-me/)

VERNETZUNG

Du hast eine konkrete Projekt-Idee und suchst Mitstreiter*innen?

JUGENDSTIL*

(DaMOst - Dachverband der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland)

(unterstützt junge Menschen mit internationaler Geschichte in Ostdeutschland, sich für eine lebendige Demokratie und eine offene Gesellschaft einzusetzen, u.a. mittels Beteiligungswerkstätten/Austausch und Entwicklung von Ideen):

<https://www.damost.de/projekte/jugendstil/projektbeschreibung/>

Literaturempfehlungen

- Auma, M. M. (2018). Rassismus: Eine Definition für die Alltagspraxis. RAA e.V. Auma, M. M. (2018). Rassismus: Eine Definition für die Alltagspraxis. RAA e.V
- Faissner, M., Gaillard, A. S., Juckel, G., Yeboah, A., & Gather, J. (2024). Intersectionality and discriminatory practices within mental health care. *Philosophy, Ethics, and Humanities in Medicine*, 19(1), 9.
- Gosteli, D. A. (2021). Anerkennung von Rassismus als Trauma. à jour! *Psychotherapie-Berufsentwicklung*, (1), 24-27.
- hooks, b. (1994). *Teaching to Transgress. Education as the Practice of Freedom*. Routledge Tylor & Francis Group.
- "After reading *Teaching to Transgress* I am once again struck by bell hooks's never-ending, unquiet intellectual energy, an energy that makes her radical and loving." – Paulo Freire
- Kilomba, G. (2008). *Plantation memories: episodes of everyday racism*, Münster, Unrast Verlag.
- Kivel, P. (1996). The costs of racism to White people. In: *Uprooting racism: How White people can work for racial justice*, S. 36-39.
- Theuerl, M. (2024). *Studienerfahrungen im Spannungsverhältnis von Differenz und Zugehörigkeit: Zur Umgangsweise von Studierenden mit Rassismus und Diskriminierung (1. Auflage)*. Juventa Verlag ein Imprint der Julius Beltz GmbH & Co. KG.

Literaturempfehlungen

- **Tiřberger, M. (2020). Soziale Arbeit als weißer* Raum – eine Critical Whiteness Perspektive auf die Soziale Arbeit in der postmigrantischen Gesellschaft. Soz Passagen 12, 95–114**
- **Wachendorfer, U. (2000). WEISS-SEIN-(k)eine Variable in der Therapie. In: Psychologie Gesellschaftskritik, 2003, 93. Jg., S. 55-68.**
- **Yeboah, A. (2021): Gesundheitsfolgen rassistischer Diskriminierung. In: Sieberer, Jung & Führmann (Hrsg.) Migration und Gesundheit, S. 37-42. ELSEVIER-Essentials. Elsevier, München.**
- **Yeboah, A., Majani, N. N., Brecht, A., Springmann, M. L., Quadflieg, N. R., Gather, J., & Faissner, M. (2024). Diversität in der sozialpsychiatrischen Versorgungslandschaft: Intersektionalität als Tool der klinischen Praxis. Sozialpsychiatrische Informationen, 54(4), 52-57.**

Weiterführende Quellen aus dem Vortrag.

- Caceres, I., Mesquita, S., & Utikal, S. (2017). Anti* Colonial Fantasies/ Decolonial Strategies: A Conversation. Edition Angewandte. Kuratieren als antirassistische Praxis, 201-211.
- DiAngelo, R. J. (2020). Wir müssen über Rassismus sprechen: Was es bedeutet, in unserer Gesellschaft weiß zu sein. Hoffmann und Campe.
- Kazeem-Kamiński, B. (2016). Engaged pedagogy: antidiskriminatorisches Lehren und Lernen bei bell hooks. Zaglossus.
- Kinouani, G. (2021). Living While Black: The Essential Guide to Overcoming Racial Trauma—A GUARDIAN BOOK OF THE YEAR. Random House.
- Nadal, K. L. (2018). Microaggressions and Traumatic Stress: Theory, Research, and Clinical Treatment. American Psychological Association. <http://www.jstor.org/stable/j.ctv1chrxt8>
- Saad, L. (2020). Me and white supremacy: How to recognise your privilege, combat racism and change the world. Hachette UK.